

Im Patrizierhause

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift**

Band (Jahr): **3 (1899)**

Heft [27]: **Beilage**

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-576299>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Im Patrierhause. Gemälde von Paul Rodinet.

Im Patrizierhause.

Gegen Ende des 16. Jahrhunderts sind nicht nur bei den Edelleuten, sondern selbst im wohlhabenden städtischen Bürgerhause die Räume mit einer Wohllichkeit ausgestattet worden, deren Zauber uns heute noch zu fesseln vermag. Dabei tragen die reichgegliederten, dunkeln Gefäße und kassierten Decken, die kunstvoll geschnittenen Möbel, der zierliche Hausrat und alle Kleinigkeiten das Gepräge der Subjektivität ihrer ehemaligen Besteller. Gerade dadurch aber entsteht das intime Verhältnis, in das wir unwillkürlich zu dem kunstvollen Erbe unserer Voreltern treten, welches sich so vorteilhaft von der Massenproduktion der gegenwärtigen Möbelfabriken unterscheidet. Und gewöhnlich wird diese Intimität noch erhöht durch einen Zauber der Beleuchtung, welche den heutigen Wohnräumen fremd ist, und die von selbst zum Träumen und Phantasieren anregt. Der Gegenwart vergessend, sehen wir uns im Geiste vereint mit jenen Menschen, welche in diesen traulichen Gemächern einem weit rauheren Leben, als es die Gegenwart bietet, entrückt, in glücklichen Stunden den Lebensmut fanden,

all' den Widerwärtigkeiten zu trotzen, welche die damalige Zeit ihre Kinder so reichlich kosten ließ. So kann es uns denn nicht wundern, wenn schon seit einer langen Reihe von Jahren besonders die Künstler sich von diesen wohnlichen Interieurs angezogen fühlten, sie durch ihren Winkel verherrlichten und mit den damaligen Menschen in ihrer geschmackvollen Tracht belebten. Dadurch schufen sie zugleich Genrebilder aus einer vergangenen Zeit, die mit malerischen Reizen die Poesie des Familienlebens unserer Voreltern zur Darstellung bringen und die gewiß an Unmittelbarkeit der Empfindung wenig hinter den modernen Genremalereien zurückstehen, auch wenn sie den Duft einer gewissen Romantik aushauchen. Zu den reizendsten Schöpfungen dieser Art gehört eine in photochromer Ausführung meisterhaft reproduzierte Scene aus der Kinderstube eines Patrizierhauses nach dem Gemälde von Paul Robinet, welche wir unseren Lesern heute vorführen, so gut dies eben ohne die Farben möglich ist.

L.

WOLFF & ASCHBACHER

60
MUSTERZIMMER

MÖBEL-FABRIK
ZÜRICH

18
EHREN-DIPLOME, GOLD. MEDAILLEN

Übernahme innerer Ausbauten
für ganze Villen. Plafonds. Tafelungen.
Wohnungs- & Hotel-Einrichtungen.

Grösstes Kunstgewerbl. Etablissement.
Spezielle Ateliers für Tapezierarbeiten, Decorationen.
Grosses Möbelstoff- & Teppichlager.



Seidenstoffe

nur beste garantiert solide Fabrikate
für Strassen-, Gesellschafts-, Ball- und Braut-
Toiletten, Blousen etc., in unübertroffener Aus-
wahl zu Fabrikpreisen. Muster franko.

Seidenstoff-Export-Haus
Magazine zum wilden Mann,
BASEL. (K-1539-Z)